



Eistrolle und Schneegeister

Text und Musik: Wolfgang Hering



Dm

1. Es pfeift der Wind und es ist kalt im

C Dm

Win - ter - wald, im Win - ter - wald. Der Schnee, der glit - zert

C Dm

im Ge - äst und vie - le Tie - re schla - fen fest.

© 2015 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

2. Da stapft etwas durch die Natur,
die Eistrolle sind auf der Tour,
mit Schneegeistern auch noch dabei,
ziehn sie durch's graue Einerlei.
3. Die Trolle, die sind alle klein,
sie passen gut in Höhlen rein.
Die Schneegeister sind lang und dünn
und schweben locker-leicht dahin.
4. Die Trolle wandern übers Land
und dabei glitzert ihr Gewand.
Die Geister knabbern gern auf Eis,
die Mäntel, die sind strahlend weiß.
5. So ziehn sie kreuz und quer umher,
die Kälte mögen alle sehr.
Sie klopfen sich mit klipp und klapp
den Schnee von ihren Schultern ab.

Bewegungstipps



Die Bühne ist in der Mitte leer.

Von zwei Seiten stapfen weitere Eistrolle und Schneegeister in die Mitte.

- *Jeweils in ihrem Teil der Strophen bewegen sich erst die Trolle und dann die Schneegeister.*
- *Die Trolle machen sich noch etwas kleiner – die Schneegeister strecken sich in die Höhe.*
- *Beide Gruppen bewegen sich gleichzeitig, z. B. hintereinander in zwei Reihen.*
- *Beide Gruppen klopfen sich auf die Schultern.*

Musikbegleitung



Mit Klangbausteinen oder Stabspielen werden jeweils nur die beiden Akkorde D-Moll (D, F, A) und C-Dur (C, E, G) im Wechsel gespielt. Es können also für die harmonische Begleitung zwei Gruppen gebildet werden. Die Kinder können im Takt, aber auch frei nach eigenem Empfinden mitspielen, wenn ihre Harmonie an der Reihe ist. Jeweils zwei Kinder können auf jeder Seite eines Xylofons einander gegenüber sitzen. Ein Paar spielt die Töne von D-Moll, das andere die von C-Dur – die zusammengehörenden Akkordtöne sind jeweils farbig markiert.



Perkussionsinstrumente wie Trommeln und Klanghölzer können dazukommen und z. B. auf jeden halben Takt schlagen.

Alternativ wird das Stück mit Gitarre, Akkordeon, Klavier oder Keyboard begleitet.

Ein Teil der Kinder singt als Chor mit.

Erzählerin: Jetzt wisst ihr also, dass Schneeeister und Eistrolche in der Geschichte mitspielen. Sie haben dieses Jahr einiges mit den anderen Bewohnern des Waldes vor. Die Eistrolche und die Schneeeister mögen den Wechsel der Jahreszeiten gar nicht. Sie wünschen sich, dass der Winter niemals aufhört und entwickeln einen Plan, um den Frühling zu stoppen.



Regie

Die sprechenden Schneeeister und Eistrolche sind nun in der Mitte der Bühne und wenden sich beim Reden dem Publikum zu.

Wenn im folgenden Dialog mehr Kinder mitmachen sollen, dann werden die Sätze einer Rolle auf mehrere Sprecher verteilt.

Erster Schneeeister: Seht sie euch an, die Tiere des Waldes. Sie haben den ganzen Winter über geschlafen und werden bald aufwachen.

Erster Eistrolch: Warum können sie nicht einfach weiterschlafen?

Zweiter Schneeeister: Das geht nicht, bald kommt doch der Frühling. Da werden sie von den Sonnenstrahlen geweckt und müssen aufstehen.

Zweiter Eistrolch: (*entsetzt*) Heißt das, dass der Winter bald vorüber ist?

Dritter Schneeeister: Ja, das ist leider so. Dann gibt es keinen Schnee mehr, kein Eis und keine Kälte. Das wird furchtbar. Und die Ruhe ist dann auch vorbei. Die Tiere werden wieder herumlaufen, Bienen und Vögel werden herumfliegen, dabei singen und lauter fröhliche Sachen machen.

Dritter Eistrolch: Aber das ist ja schrecklich! Und was passiert dann mit uns?

Zweiter Schneeeister: Nun, für uns ist hier nur im Winter Platz. Wir müssen flüchten. Es gibt nur noch einen Ort für uns, wo wir dann sein können: das ist das Schloss des Eiszaubers Hustus Pustus am Fuße der großen Eisberge im hohen Norden. Nur dort ist es schön kalt und eisig, so wie wir es gerne haben.

Erster Eistrolch: Na toll, wir müssen also das ganze Jahr über in diesem Schloss sitzen, bis es wieder Winter wird.



Und was sollen wir da machen? Das wird bestimmt furchtbar langweilig.

Erster Schneegeist: Man kann zum Beispiel Eiskristalle zählen. Das macht eine Menge Spaß. Wir können aber auch hundert Schneemänner bauen oder acht Stunden am Stück Schlittschuh fahren.

Zweiter Eistroll: Aber können wir nicht einfach hier bleiben?

Zweiter Schneegeist: Nein, hier ist es zu warm für uns. Der Winter müsste weitergehen und sich immerzu verlängern – das wirst du kaum schaffen.

Dritter Eistroll: Da wird es doch wohl eine Möglichkeit geben, oder etwa nicht?

Erster Schneegeist: Moment mal! Ich habe da eine Idee.

Regie

Während die Erzählerin im Folgenden spricht, kommen Frühlingsfeen und Lichtelfen auf die Bühne. Die Schneegeister erschrecken sich und verschwinden schnell mit den Eistrollen hinter ein paar Bäumen oder einem großen Busch auf einer Seite der Bühne im Hintergrund. Die Frühlingsfeen und die Lichtelfen bemerken sie nicht. Es kommen sechs (oder mehr) farbenfrohe Figuren auf die Bühne. Sie bleiben stehen und singen bei dem nachfolgenden Lied mit.

Erzählerin: Gerade als einer der Schneegeister seine tolle Idee aussprechen will, wird das Gespräch zwischen Schneegeistern und Eistrollen unterbrochen. Es kommen nämlich ein paar Frühlingsfeen und Lichtelfen vorbei. Die Schneegeister und Eistrolle verstecken sich schnell, weil niemand von der Idee und dem Plan erfahren darf.

Ihr müsst wissen, dass die Frühlingsfeen und die Lichtelfen gar nicht erfreut wären, wenn sie hören würden, was die Wintergestalten vorhaben. Sie haben sich schon sehr lange darauf gefreut, dass der Winter endlich vorbei ist, und bereiten schon fröhlich das alljährliche Frühlingsfest vor.

Musikbegleitung

Zum folgenden Lied wird eine Bordunbegleitung gespielt: Zu jedem Akkord klingen immer zwei Töne. Diese können gut als Klangbausteine verteilt werden. Auf Stabspielen sind die drei Zweiklänge jeweils mit einer eigenen Farbe markiert. Da die Harmonien immer in der gleichen Reihenfolge wechseln, können vier Gruppen – bei doppelt besetztem D-Dur – einander gut ablösen: D G A D.

D-Dur: D + A

G-Dur: G + D

A-Dur: A + E

Auch Trommeln, Rasseln oder Klanghölzer können das Lied begleiten.



2 Lichtelfen und Frühlingsfeen

Text und Musik: Wolfgang Hering

Strophe

D G A D

1. Licht - el - fen und Früh - lings - feen, so wer - den wir ge - nannt. —

G A⁷ D

Al - le tan - zen wir so gern und sau - sen ü - bers Land. —

Refrain

G

Hal - li, hal - li, hal - lo, wir ma - chen al - le froh, hal -

1. A D 2. A A⁷ D

li, hal - li, hal - li, hal - lo. li, hal - li, hal - li, hal - lo.

© 2015 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

2. Steht der Frühling vor der Tür,
treiben wir den Winter aus.
Blumen strecken ihren Kopf
dann aus dem Boden raus.

Refrain

3. Mit uns taucht der Frühling auf,
sagt „Guten Tag, hallo“.
Wenn wir kommen, wird die Welt
ganz grün und farbenfroh.

Refrain



Bewegungstipps

Zum Refrain gehen alle im Kreis an den Händen gefasst.

In der ersten Strophe winken alle Akteure ins Publikum.

In der zweiten Strophe stellen sie jeweils eine Blume mit Kelch dar.

In der dritten Strophe winken sie mit den Händen oder grünen Tüchern.



Regie

Die folgende Szene kann auch wieder auf mehrere Kinder verteilt werden.

Erste Frühlingsfee: Puh, das Singen hat mich ganz schön müde gemacht.

Erster Lichtelf: Wem sagst du das.